

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 3

Artikel: Neuer Frühling
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Neuer Frühling.

Das Wetter so schlecht, die Zeit so schlecht,
Seinade ist nicht mehr zu leben!
Man wehrt sich möglichst für sein Recht
Und bleibt mit Rekursen schweben.
Es fehlt uns eine höhere Instanz,
Die der Zufriedenheit huldigt
Und welche den vollen Gluthenkranz
Nicht Dufsten wegens beschuldigt.

Das Eine fehlt hier, das Andre fehlt dort
Sie jammern in allen Bienen,
Und Keiner bracht' noch das erlösende Wort,
Für alle die Millionen.
Sie klaben an Paragraphen herum
Und schlagen sich mit Artikeln,
Und schließlich geht Alles so langsam und krumm
Groz ihren Aktenfaszikeln.

Es fehlt die große, befreiende Chat,
Man will nur beschönen und flicken;
Doch in den besten und einzigen Rath
Da will sich kein Einziger schicken.
Dem Buge der Zeit, dem weicht man aus,
Und nennt ihn Gehirnverbrennung;
Man redet bei hochhoffizidem Schmaus
Von Arroganz und Verkennung.

Derweilen aber dreht sich das Rad,
Es erfüllen sich die Geschicke,
Man macht auf dem täglich gewohnten Pfad
Nicht mehr der Sterblichen Glücke.
Ein neuer Frühling geht über das Land,
Bereitet Euch zum Willkommen.
Begrüßt Ihr ihn ruhig und mit Verstand,
So wird er Euch Allen frommen.